



Österreichische Nationalbibliothek
Lagebericht
zum Geschäftsjahr 2014

Österreichische Nationalbibliothek

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2014

Mit mehr als 11 Millionen Objekten ist die Österreichische Nationalbibliothek die größte Bibliothek Österreichs. Sie ist auch die zentrale Archivbibliothek des Landes, da auf Grundlage des österreichischen Mediengesetzes Exemplare aller in Österreich erschienenen Publikationen gesammelt werden, wozu auch digitale Veröffentlichungen inklusive Online-Medien zählen.

Ihre zentralen Aufgaben können mit Sammeln, Bewahren, Vermitteln, Dokumentieren und Forschen zusammengefasst werden.

Überblick über das Geschäftsjahr 2014

Mit dem Jahr 2014 hat die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB) das dreizehnte Jahr als vollrechtsfähige Institution erfolgreich abgeschlossen.

Das Jahr 2014 stand im Gedenken an den Ausbruch des **Ersten Weltkriegs** vor 100 Jahren und war auch für die ÖNB Anlass zu umfassenden Aktivitäten. Die sogenannte „Kriegssammlung“ der ehemaligen Hofbibliothek stand im Mittelpunkt der Ausstellung *An Meine Völker! Der Erste Weltkrieg 1914 – 1918*, die vom 13. März – 2. November 2014 im Prunksaal gezeigt wurde. Die in ihrer Art einzigartige historische Quellensammlung zum Ersten Weltkrieg wurde erstmals in ihrer Gesamtheit öffentlich präsentiert. Als Kurator der Ausstellung konnte mit Univ.-Prof. Dr. Manfred Rauchensteiner einer der renommiertesten österreichischen Zeithistoriker gewonnen werden. Das Themenspektrum reichte dabei vom kriegsauslösenden Attentat in Sarajewo am 28. Juni 1914 und der auf die Kriegserklärung folgenden, heute kaum mehr verständlichen Kriegseuphorie in der Bevölkerung bis hin zur endgültigen militärischen Niederlage der Mittelmächte und deren weitreichenden politischen Folgen bis zum Ende der Donaumonarchie.

Begleitend zur Ausstellung fand am 12. und 13. Juni 2014 ein internationales wissenschaftliches Symposium unter dem Titel *Erinnerungsraum 1914 – 2014. Der Erste Weltkrieg und seine Folgen* statt.

Im Rahmen des EU-Projektes *Europeana Collections 1914 – 1918* (<http://www.europeana-collections-1914-1918.eu>), an dem sich zehn europäische Nationalbibliotheken und weitere Partnerinstitutionen beteiligten, wurde eine substantielle digitale Sammlung zum Thema Erster Weltkrieg aus unterschiedlichen Perspektiven aufgebaut. Mehr als 485.000 historische Dokumente und Quellenmaterialien wurden im Rahmen des Projekts digitalisiert und über das gemeinsame Kulturportal *Europeana* (<http://www.europeana.eu>) online zugänglich gemacht.

Im digitalen Zeitungsportal *ANNO* (AustriaN Newspapers Online, <http://anno.onb.ac.at>) wurde ebenfalls auf das Weltkriegsgedenkjahr Bezug genommen. Zeitschriften und Zeitungen aus dem Zeitraum 1914 – 1918 wurden mittels Volltextsuche erschlossen, insgesamt umfasste die Initiative über 1 Mio. Seiten. Damit wurde der historischen Forschung reichhaltiges Quellenmaterial – bis hin zu Gefallenen- und Vermisstenlisten – online zur Verfügung gestellt.

Auch in der Webarchivierung wurde das Gedenkjahr 2014 aufgegriffen und ein selektives Event-Harvesting durchgeführt, um die zahlreichen Webseiten, die aus diesem Anlass aktuell entstanden, für die Zukunft zu sichern.

Im Zentrum der Aufmerksamkeit standen weiters die Vorbereitungen zur Eröffnung des vierten der Bibliothek angeschlossenen Museums, dem **Literaturmuseum** der ÖNB im Grillparzerhaus, im April 2015. Mit diesem neuen Standort im früheren Hofkammerarchiv in der Johannesgasse 6 im ersten Wiener Bezirk erhält die ÖNB einen repräsentativen und stimmungsvollen Schauraum für seine unikalen Bestände zur österreichischen Literaturgeschichte mit Dauer- und Wechselausstellungen, gleichzeitig auch einen attraktiven, der österreichischen Literatur gewidmeten Veranstaltungsort.

Die Renovierung und Adaptierung des historischen, unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes konnte 2014 weitgehend abgeschlossen werden, auch die Vorbereitungen zur Einrichtung der Dauerausstellung sind weit fortgeschritten. Die konservatorische Betreuung der 700 Objekte für die Dauerausstellung sowie die Vorbereitungen für die Wechselausstellung 2016 bildeten einen Schwerpunkt im Institut für Restaurierung der ÖNB.

Die Sponsoringaktion zum Literaturmuseum und insbesondere auch das Fundraising-Dinner am 29. April 2014 in den Redoutensälen der Wiener Hofburg waren mit über 300 Gästen ein großer Erfolg.

Die laufende Verbesserung des **Services für BenützerInnen** ist eines der vorrangigen Ziele der ÖNB. So wurde 2014 die *Bereitstellungsdauer* der in der Modernen Bibliothek aufbewahrten 2,8 Mio. Medien auf rund 1,5 Stunden ab Online-Bestellung gesenkt.

Mit besonderem Engagement verfolgt die ÖNB die Erhöhung der Recherchekompetenz von LeserInnen mittels vielfältiger Schulungen und Workshops. 2014 wurden 17 Termine zu breit gefächerten Themen wie Umgang mit E-Books, Recherche in Datenbanken und Online-Suche in historischen und aktuellen Zeitungen und Magazinen angeboten.

Darüber hinaus werden seit Februar 2014 spezielle Trainings für SchülerInnen angeboten, die für die ab 2015 verpflichtend zu verfassenden Vorwissenschaftlichen Arbeiten recherchieren. Sieben TrainerInnen wurden eigens für das jugendliche Publikum ausgebildet und führen jährlich 40 Trainings durch.

Der virtuelle Bibliothekar Hugo Blotius, ein automatisierter Chatbot, wurde auf der Homepage implementiert. Die Website wurde zudem hinsichtlich der BenützerInnenfreundlichkeit evaluiert und wird 2015 neu konzipiert. Die neue Website wird 2016 online gehen.

Das umfassende und vielfältige **Kulturangebot** umfasste neben den drei ständigen Schausammlungen in Globen-, Esperanto- und Papyrusmuseum zudem drei Sonderausstellungen. Mit einem umfassenden Programm anlässlich der Rahmenveranstaltungen wie *Tag des Denkmals*, *Lange Nacht der Museen*, *Tag der offenen Tür*, *Österreich liest*, *Familientage* sowie dem *Wiener*

Ferienspiel erreichte die ÖNB breites Publikumsinteresse. Unter dem Titel *Wissenswelten* wurde das beliebte Programm für SchülerInnen 2014 mit 122 Veranstaltungen weitergeführt.

Die Öffnung der musealen Bereiche von Juni bis September auch an Montagen wurde äußerst positiv angenommen und wird 2015 fortgesetzt. Mit über 11.000 Fans auf *Facebook* hat sich der niederschwellige Web-2.0-Auftritt der ÖNB sehr gut etabliert.

Nicht zuletzt auf die Ausstellung *An Meine Völker! Der Erste Weltkrieg 1914 - 1918* zurückzuführen ist ein sehr erfreulicher Trend im Bereich der **BesucherInnenzahlen**: 2014 war eine deutliche Steigerung bei den Prunksaal-BesucherInnen um 13,8 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Über alle musealen Einrichtungen zusammen liegt die Steigerung bei 9,4 %. Wesentlich zu dieser beeindruckenden Bilanz beigetragen hat auch die Erweiterung der Öffnungszeiten der Museen auf alle Montage von Juni bis September, an denen die musealen Einrichtungen bisher geschlossen waren.

Bei den LesesaalbenutzerInnen ist für 2014 ebenfalls eine Steigerung von + 1,2 % gegenüber 2013 zu verzeichnen, aufgrund der ausgelasteten Platzkapazitäten ist keine weitere Steigerung zu erwarten. Bemerkenswert ist die sehr hohe Frequenz auch an Sonntagen.

Die aktuellen strategischen Zielsetzungen und Projekte der Bibliothek wurden im Rahmen einer **Zwischenbilanz zur Strategieperiode 2012 – 2016** einer kritischen Überprüfung unterzogen. Dabei zeigte sich, dass sämtliche Projektvorhaben sehr gut im Zeitplan liegen und kaum Adaptierungen notwendig sind. In neun Arbeitsgruppen wurden detaillierte strategische Ziele und Zeitpläne erarbeitet, die bis 2016 umgesetzt werden. Die neun Strategiearbeitsgruppen beschäftigen sich mit den Themen *Katalogzukunft, Digitalisierungsinitiativen, IT-Strategie, Langzeitarchivierung Access und Applikationen, Businessmodelle, Wissenschaftliche Forschung, Web 2.0, Volltextsuche und Austrian Books Online*.

Die **Forschungsprojekte** und -schwerpunkte der ÖNB liegen einerseits bei EU-Projekten zu den Themen Digitalisierung und Langzeitarchivierung, andererseits bei Projekten zur wissenschaftlichen Erschließung einzelner Bestandsgruppen bzw. Sammlungen. Im Berichtsjahr arbeitete die ÖNB an insgesamt 12 EU-Projekten mit, die großteils auf die Erweiterung des zentralen europäischen Kulturportals *Europeana* fokussieren. Drei neue Projekte liefen 2014 an: *Europeana Version 3* als Nachfolgeprojekt von *Europeana Version 2*, *Europeana Food and Drink* sowie *Europeana Sounds* zum musikalischen Kulturerbe Europas.

Außerdem arbeitete die ÖNB an fünf vom FWF finanzierten Projekten: die Online-Forschungsplattform zu Peter Handke, ein Projekt zur Erschließung und Kontextualisierung ausgewählter Schriften von Günther Anders aus seinem Nachlass, das Editionsprojekt zur Wiener Ausgabe *Ödön* von Horváths sowie das Editionsprojekt zum Briefwechsel August Sauer – Bernhard Seuffert.

Angelaufen ist weiters das Fortsetzungsprojekt zur Geschichte der Habsburg-Lothringischen Fideikommissbibliothek für den Zeitraum 1835 – 1921 in Bildarchiv und Grafiksammlung.

In der Papyrussammlung läuft unter anderem seit September 2013 ein großes, von der Mellon Foundation finanziertes Projekt zu den früh-arabischen Papyri.

Die Sammlung von Handschriften und alten Drucken ist Partnerin der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in langjährigen Projekten zur Erschließung der illuminierten Handschriften, Inkunabeln und Musikhandschriften und betreibt außerdem ein vom Nationalfonds finanziertes Projekt zur Erschließung der Tagebücher der Künstlerin Soshana.

Hervorzuheben ist die Kooperation mit dem *Ludwig-Boltzmann Institut für Geschichte und Theorie der Biographie*, das seit seiner Gründung 2006 eine Vielzahl von wissenschaftlichen Publikationen hervorgebracht und zahlreiche wissenschaftliche Veranstaltungen durchgeführt hat.

2014 wurde die Planung einer mehrjährigen **Gesamtrevision** aller analogen Bibliotheksbestände bis zum Jahr 2026 erarbeitet und fixiert. Alle Sammlungen und die beiden Hauptabteilungen Bestandsaufbau und Bearbeitung sowie Benützung und Information haben dazu Konzepte vorgelegt und arbeiten bereits intensiv an deren Umsetzung. In Jahresetappen wird eine schrittweise Gesamtrevision aller Bestände auf Grundlage einer Autopsie in den Magazinen durchgeführt. Ziel ist es, sowohl die über Jahrhunderte historisch gewachsenen Inventare mit den statistischen Bestandszahlen als auch die Bestandskataloge mit den tatsächlich vorhandenen Beständen zu 100 % in Übereinstimmung zu bringen.

Im Bereich der **Bestandsdigitalisierung** sind durch das Projekt *Austrian Books Online* 265.000 digitalisierte Bände im *Digitalen Lesesaal* der ÖNB online verfügbar. Für die optimale Bereitstellung wurde ein Book-Viewer entwickelt, der seit Frühjahr 2014 auch für Mobilgeräte verfügbar ist.

In *ANNO (AustriaN Newspapers Online)* und *ALEX* (Historische österreichische Rechts- und Gesetzestexte) sind mit Ende 2014 rund 14,7 Millionen Seiten für LeserInnen kostenfrei online zugänglich. Im Gedenkjahr 2014 lag der Fokus der Digitalisierungsinitiativen auf Dokumenten zum Ersten Weltkrieg. Der Digitale Zeitungslesesaal stellt damit eine ausgezeichnete Primärquelle für Forschungen dar, die zudem im Volltext durchsuchbar ist.

Im Bereich der **Sammeltätigkeit** wurde das *Web@rchiv Austria* mit der laufenden Medien- und Politikkollektion fortgesetzt und durch das Event-Harvesting zur EU-Wahl, der Landtagswahl in Vorarlberg und von Aktivitäten zum Gedenkjahr Erster Weltkrieg ergänzt.

Dem Sammelprofil der ÖNB entsprechend wurden die analogen Bestände der acht Sondersammlungen sowie der Modernen Bibliothek systematisch ergänzt und erweitert.

Durch eine Kooperation mit der Austria Presse Agentur wird monatlich eine Auswahl von 800 aktuellen Fotos aus dem APA-Picture-Desk in die Bestände der ÖNB eingespielt.

Zu den zentralen Aufgaben gehört es, bibliografische Daten in strukturierter und standardisierter Form zu erfassen. Bestände werden nach festgelegten Erschließungskriterien aufgearbeitet und so für die Benutzung und Forschung zugänglich gemacht. Im Rahmen der **Kataloganreicherung** wurde das Angebot an E-Books von den LeserInnen sehr gut angenommen und 2014 ausgebaut; nunmehr sind über 20.000 aktuelle E-Books aus den Geistes- und Sozialwissenschaften über die Website der ÖNB zugänglich. Weiters können über 260 E-Journals und 39 Datenbanken genutzt werden.

Im Bereich der inhaltlichen Erschließung wurde 2014 ein Meilenstein erreicht: fast 70 % der aus dem historischen Katalog (1930 – 1991) in den Verbundkatalog migrierten und normierten Daten sind erstmals thematisch für alle LeserInnen suchbar. Insgesamt sind in den letzten beiden Jahren fast 1,5 Millionen Daten auf diese Weise auffindbar gemacht worden.

Die Optimierung der Treffergenauigkeit bei der Katalogrecherche, insbesondere im Bereich der unselbstständigen Publikationen, ist die oberste Maxime bibliothekarischer Arbeit. Ein mittlerweile fast 10 Jahre bewährtes Instrument dafür ist das Scannen von Inhaltsverzeichnissen (IVSCAN) vor allem jener Werke, die zahlreiche wissenschaftliche Aufsätze enthalten (z. B. Sammelbände, Kongressschriften, Ausstellungskataloge, auswahlsweise Zeitschriften und Jahrbücher), und die formale Erfassung der einzelnen Aufsatztitel. Über 1,1 Mio. Aufsätze wurden bislang auf diese Weise recherchierbar gemacht. Die Nutzungsstatistik rechtfertigt den Aufwand: mehr als die Hälfte aller NutzerInnen von Bibliotheksmedien hat diese Daten genutzt (54,7 %). Jährlich kommen zwischen 70.000 und 80.000 neue Datensätze hinzu.

Im Pilotprojekt *Itemerfassung*, das die Entlehnbarmachung einzelner Bände und Jahrgänge von fortlaufenden Sammelwerken (Zeitschriften, Zeitungen) zum Ziel hat, wurden 2014 sowohl Titelblätter als auch zum Teil Inhaltsverzeichnisse von über 20.000 Bänden eingescannt. Die Nachnutzung durch

IVSCAN erfolgte auch hier und eröffnet wertvolles Know-How für künftige Projekte, welche die retrospektive Erschließung des gesamten historischen Bestandes an Periodika anstreben.

2014 beschäftigte sich die ÖNB bereits intensiv mit der Vorbereitung auf das neue bibliothekarische Regelwerk *RDA (Ressource Description and Access)*, dessen verbundweite Einführung mit 1. Jänner 2016 geplant ist.

Der Ausbau der **Digitalen Bibliothek** und der digitalen Dienstleistungen gehört zu den Schwerpunkten. Die Digitale Bibliothek bietet dabei nicht nur Zugriff auf die digitalisierten Sammlungsbestände, sondern auch auf rund 4.000 Online-Datenbanken.

Im Zentrum der **Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen** stand auch 2014 das Projekt *Austrian Books Online*. Rund 80.000 Druckschriften wurden hinsichtlich ihrer konservatorischen Eignung für die Digitalisierung geprüft. Entsprechend dem mehrjährigen Masterplan wurde die Restaurierung gefährdeter Objekte aus den Sammlungen der ÖNB weitergeführt, darunter historische Karten und Fotografien. Weiters war die Objektbetreuung für hauseigene Ausstellungen und für Leihgaben sowie die Dauerausstellung im Literaturmuseum ein wesentlicher Schwerpunkt. Im Rahmen eines durch die OFID finanzierten Projektes wurden orientalische Handschriften restauriert, deren Bearbeitung auch 2015 fortgesetzt wird.

Das **Risikomanagement**system wurde 2014 weiterentwickelt, wobei der Fokus auf der Analyse der Korrelationen von Risiken und Chancen, des Ausbaus und der Konkretisierung aussagekräftiger Kennzahlen zur Überwachung und Steuerung von Risiken und Chancen sowie der Festlegung von Grenzwerten für diese Kennzahlen lag. Bereits 2013 wurde ein erstes Konzept für ein Kennzahlensystem, bestehend aus Key-Risk-Indikatoren, entwickelt, das im Sinne eines Frühwarnsystems zur effizienteren Steuerung der Risiken beiträgt. Im Jahr 2014 wurde dieses System bewertet und um weitere aussagekräftige Kennzahlen erweitert.

Im **Organisationsmanagement** wurde der Prozess der Leihvertragsabwicklung, bei dem die ÖNB als Leihgeberin auftritt, verbessert und mit Fokus auf das interne Kontrollsystem neu dokumentiert.

Die Ermächtigungen und Vollmachten der Leitungsfunktionen der Organisationseinheiten wurden analysiert und neu dokumentiert, ebenso wurde das Notfallhandbuch in Zusammenarbeit mit dem Sicherheitsreferat aktualisiert.

Das Sicherheits- und Krisenmanagement führte planmäßig Übungsszenarien und Evakuierungsübungen im Vollbetrieb durch und bot Grundausbildung und Fortbildungskurse für ErsthelferInnen und BrandschutzwartInnen.

Im Bereich **Personalentwicklung** wurden in den Ausbildungsprogrammen *Brain-Pool* und dem exklusiv MitarbeiterInnen vorbehaltenen Programm *Brain-Pool InHouse* 59 Seminare angeboten, die insgesamt 761 Schulungsteilnahmen verzeichneten.

Die Fachkompetenz und das Know-how der MitarbeiterInnen werden als eine der wichtigsten Ressourcen der ÖNB betrachtet, dementsprechend ist die *grundlegende bibliothekarische Ausbildung* für im Fachbereich Tätige sowie die laufende Fortbildung der ÖNB-MitarbeiterInnen fest in den Zielsetzungen des Hauses verankert. Am Grundlehrgang im Rahmen des Universitätslehrgangs *Master of Science Library and Information Studies* nahmen 22 Studierende teil.

2014 erhielt die ÖNB das Re-Zertifikat *Audit berufundfamilie* von Frau Bundesministerin Dr. Sophie Karmasin verliehen, die damit die Bibliothek für ihre umfangreichen Initiativen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie auszeichnete.

Zu den umgesetzten Maßnahmen gehört unter anderem der Familiennachmittag mit Kindern der MitarbeiterInnen und karenzierten MitarbeiterInnen, der 2014 zum zweiten Mal stattfand.

Neben der Fortführung der vertraglichen Vereinbarung mit dem Kriseninterventionszentrum zur Beratung von MitarbeiterInnen und deren Angehörigen in Krisensituationen startete 2014 das Pilotprojekt „alternierende Telearbeit für MitarbeiterInnen mit Betreuungspflichten“, das MitarbeiterInnen mit Kindern ermöglichen soll, mehr als Teilzeit zu arbeiten. In diesem Zusammenhang wurde auch eine Erhebung des Interesses an einer Kooperation mit Krippen und Kindergärten durchgeführt.

Weiters wurde eine webbasierte Software für die transparente und effiziente Gestaltung des Recruiting-Workflows implementiert.

Das Gesundheitsmanagement bietet jährlich variierende Initiativen (Interessensgruppen, Vorträge, Workshops etc.) für MitarbeiterInnen an.

Die großen **Investitionsprojekte** betrafen 2014: die Einrichtung des Literaturmuseums im ehemaligen Hofkammerarchiv in der Johannesgasse 6, die Adaptierung der Handschriftendepots, die Erneuerung der WC-Anlage beim Prunksaal inkl. des Behinderten-WCs sowie die Neuausstattung eines Seminarraums im Ausbildungsbereich. Weiters wurde mit der Planung eines elektronischen Sperrsystems inkl. Zutrittssoftware begonnen.

Der Migrationswechsel für das Bibliothekssystem Aleph auf die Version 22 wurde erfolgreich durchgeführt, die Netzwerkinfrastruktur mittels einer neuen Firewall verbessert und die Vergabeentscheidung für das neue skalierbare Langzeitarchivierungssystem für digitale Objekte planmäßig abgewickelt.

Die laufende Instandhaltung der haustechnischen Einrichtungen findet routinemäßig statt.

Im Bereich der **Restitution** ist es 2014 gelungen, einige Fälle, deren Erbensuche sich besonders aufwändig gestaltete, abzuschließen: die Rückstellung von zwei Druckschriften an die Erben nach Alice Lilly Rona sowie die Restitution von elf Autografen und drei Handschriften an die Erbengruppe nach Ernst Moritz Kronfeld. Weiters wurden 44 Bücher freimaurerischen Inhalts nach Beiratsentscheidung an die Großloge von Wien übergeben sowie 41 Autografen an die Erbengruppe nach Rudolf von Gutmann.

Finanzielle Leistungsindikatoren Kennzahlen

	<u>Formel:</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Eigenmittelquote*:	$\frac{\text{EK} \times 100}{\text{GK} - \text{Inv.zuschüsse}}$	48,3%	55,8%
Eigenkapitalrentabilität:	$\frac{\text{EGT} \times 100}{\text{EK}}$	-5,9%	-1,3%
Gesamtkapitalrentabilität:	$\frac{\text{EGT} + \text{Zinsaufwand} \times 100}{\text{GK}}$	-2,3%	-0,5%

**Anwendung der Nettomethode gemäß §23 URG entsprechend der Stellungnahme des AFRAC und Fachsenats für Unternehmensrecht und Revision*

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 2014 beträgt TEUR -593 (2013: TEUR -128). Der Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von EUR -593.043,52 (2013: TEUR -128) ist auf Grund getroffener Einsparungsmaßnahmen erfreulicherweise wesentlich geringer als budgetiert und wird von der in den Vorjahren gebildeten Deckungsvorsorge abgedeckt, wodurch 2014 ausgeglichen bilanziert werden kann. Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt -2,3% (2013: -0,5%)

Die **Personalkosten** 2014 von TEUR 17.982 (2013: TEUR 17.476) erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 506. Diese Steigerung erklärt sich durch die jährliche Gehaltsvalorisierung und eine geringfügig höhere Anzahl von Vollzeitäquivalenten (2013: 318 VZÄ, 2014: 320 VZÄ). Die Ausgaben für Schulungsmaßnahmen im Jahr 2014 betragen TEUR 55 (2013: TEUR 70).

	<u>Formel:</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Personalintensität:	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{gesamter betrieblicher Aufwand}}$	64,8%	64,1%

Die wichtigsten Daten im Überblick
31.12.2014

	2014	2013
Bestand gesamt	11.073.718	9.808.728
Zugänge gesamt	216.976*	328.307
davon Bücher und Periodika	37.775	39.637
Zeitschriften und Zeitungen (laufende bezogene Titel, analog)	11.728	11.617
LesesaalbesucherInnen	226.814	224.052
Benützte Dokumente gesamt	460.315	469.766
davon in Lesesälen benützte Dokumente	429.355	436.510
davon entlehnte Dokumente (inkl. aktive Fernleihe)	30.960	33.256
Fernleihe (aktiv, durch die ÖNB erledigt)	2.537	2.484
Wissenschaftliche Recherchen und Auskunftsdienste	9.764	9.426
BesucherInnen (Museen, Ausstellungen)	268.049	245.033
Führungen	1.493	1.497
Zugriffe auf die Website (Seitenaufrufe)	96.793.986	73.151.565
Recherchen in Online-Katalogen und Datenbanken	9.215.662	7.208.479
Scans	336.000	328.600

* ohne Bestandskorrektur Digitalisate in Höhe von 1.048.476 Stück

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Erfüllung des Sammelauftrags

Die digitale Revolution hat die Produktion, Speicherung und Verbreitung des Wissens vollständig verändert. Als größte wissenschaftliche Bibliothek des Landes beschäftigt sich die ÖNB mit den Auswirkungen dieser veränderten Rahmenbedingungen. Dabei steht die ÖNB für den freien Zugang zum Wissen und fungiert in ihrer Archivfunktion auch als Garant für eine verlässliche Wissensquelle, die ohne kommerzielle Einzelinteressen sammelt, bewahrt und zur Verfügung stellt.

Die Sammlungen bilden einen unverzichtbaren Bestandteil der Forschungsinfrastruktur. Durch eine gezielte Sammlungs- und Erwerbungs politik soll sichergestellt werden, dass die Sammlungen auch in Zukunft ihre herausragende Funktion in der Bewahrung des kulturellen Erbes Österreichs erfüllen.

Dementsprechend ist die langfristige Erhaltung der physischen Bestände einerseits in der konsequenten Umsetzung eines ambitionierten Konservierungs-Masterplans zu gewährleisten, der vom Institut für Restaurierung der ÖNB umgesetzt wird.

Andererseits ist die ÖNB in internationale Kooperationen und Projekte eingebunden, die die Verwaltung und Bewahrung der wachsenden digitalen Bestände und ihrer Langzeitarchivierung zum Thema hat.

Vor diesem Hintergrund setzt sich die ÖNB für eine Änderung des österreichischen Mediengesetzes ein, das bei der Pflichtablieferung auch die digitale Version berücksichtigt.

Für die sichere Aufbewahrung der bisherigen und zukünftigen physischen Bestände ist der Bau eines Bücherspeichers notwendig, der durch die unmittelbare Nähe zu den Benützungsbereichen idealerweise höchste Servicequalität ermöglicht.

Ausfallsrisiko

Die auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände stellen das maximale Ausfallsrisiko dar, da im Allgemeinen keine Aufrechnungsvereinbarungen existieren. Das Ausfallsrisiko wird in Hinblick auf die gute Bonität der betroffenen Gegenparteien als gering eingestuft. Die liquiden Mittel sind überwiegend bei österreichischen Universalbanken angelegt, das Wertpapierinvestment erfolgt größtenteils in Anleihen mit bester Bonität.

Preisänderungsrisiko (Marktwert)

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Für die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die liquiden Mittel ergeben sich aufgrund ihrer kurzen Laufzeit keine signifikanten Unterschiede zwischen Buch- und Marktwerten.

Ein grundsätzlich steigendes Kostenniveau, insbesondere aufgrund der indexgesicherten Betriebskosten sowie der jährlichen Erhöhung der Gehälter, kann durch die Eigenerlöse nicht abgedeckt werden. Die kritischen Erfolgsfaktoren für die erfolgreiche Umsetzung der gesetzlichen Aufgaben und der Strategiepläne der ÖNB sind:

- Wertanpassung der Basisabgeltung des Bundes
- Gewinnen von SponsorInnen, FörderInnen und MäzenInnen
- Einnahmen durch Raumvermietung und kostenpflichtige Serviceleistungen
- Erweiterung der Magazinsfläche durch den Bau eines weiteren Bücherspeichers
- gleichbleibend hohe BesucherInnenzahlen in den musealen Einrichtungen

- hohe Qualität der Bibliotheksserviceleistungen, wissenschaftlichen Projekte, Ausstellungen und Veranstaltungen
- Gewährleistung des Nutzungsrechtes für das vom Bund überlassene Sammlungsgut

Ausblick 2015

Im Fokus steht die Eröffnung des vierten der Bibliothek angeschlossenen Museums, des **Literaturmuseums** der ÖNB im Grillparzerhaus, im April 2015. Die Dauerausstellung auf zwei Etagen mit rund 700 Objekten aus den Beständen der ÖNB und zahlreichen Leihgebern präsentiert österreichische Literatur vom Ende des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Für die Wechsausstellung 2016 werden die Objekte konservatorisch vorbereitet.

Im Bereich **Kulturvermittlung** wird für das Literaturmuseum ein umfassendes Jahresprogramm mit Lesungen, Gesprächen und Kooperationsveranstaltungen angeboten, das den Ort als erste Adresse für Literaturinteressierte etablieren soll. Für SchülerInnen wird das Programm „Wortwelten. SchülerInnen entdecken das Literaturmuseum“ für die 7.-12. Schulstufe angeboten. Das etablierte Programm „Wissenswelten“ für die weiteren musealen Bereiche der ÖNB wird weitergeführt, ebenso die Teilnahme an Rahmenveranstaltungen wie *Tag des Denkmals*, *Lange Nacht der Museen*, *Tag der offenen Tür*, *Österreich liest*, *Familientage* sowie dem *Wiener Ferienspiel*.

2015 wird die ÖNB mit fünf neuen Sonderausstellungen ihre Bestände einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Die Öffnung der musealen Bereiche von Juni bis September auch an Montagen wird aufgrund der äußerst positiven Bilanz auch 2015 fortgesetzt.

Im Sinne der weiteren Verbesserung von **Services für BenutzerInnen** wird das bibliothekarische Schulungsangebot ebenso weitergeführt wie das 2014 implementierte Seminarprogramm für SchülerInnen zur Vorbereitung der Vorwissenschaftlichen Arbeiten.

Die ÖNB Website wird hinsichtlich der BenutzerInnenfreundlichkeit 2015 neu konzipiert und 2016 online gestellt.

Wichtige Umsetzungsschritte 2015 betreffen weiters **Maßnahmen aus den Strategischen Zielsetzungen 2012 – 2016**: Die Durchsuchbarkeit des gesamten ANNO-Bestandes im Volltext und damit ein weiterer großer Schritt in Richtung optimaler Serviceleistungen, die Online-Stellung der digitalen Präsentation von Ansichtskarten mit Geo-Referenzierung, die schrittweise Implementierung des Langzeitarchivierungssystems inkl. eines Viewers, die Implementierung von Primo Central, mit dem Zugriffe auf Volltexte ermöglicht werden, sowie die Weiterführung von *Austrian Books Online*.

Die **Digitale Bibliothek** ist eng in die strategischen Zielsetzungen eingebunden. So werden 2015 in *Austrian Books Online* 75.000 Bände digitalisiert und online gestellt, wodurch Ende 2015 insgesamt 340.000 Bände im Internet kostenlos abrufbar sein werden, also mehr als 50 % der geplanten 600.000 historischen Werke. Da sich 2015 das Ende des Zweiten Weltkriegs zum 70. Mal jährt, werden Zeitungen aus dem Jahr 1944 in ANNO freigeschaltet. Weiters ist ein Crawl der .at-Domain geplant, außerdem Event-Harvestings zu den Landtagswahlen im Burgenland, in Niederösterreich, Oberösterreich, Wien und in der Steiermark sowie zum Eurovision Song Contest in Wien.

Für die verbundweite Einführung eines neuen **bibliothekarischen Regelwerks RDA** (*Resource Description and Access*) mit 1. Jänner 2016 werden 2015 sowohl technische Adaptierungen im Bibliothekssystem Primo/QuickSearch notwendig sein, besonders aber umfassende Schulungen für

die MitarbeiterInnen aus dem Bereich Bestandsaufbau und Bearbeitung. Mit diesem neuen Regelwerk, das auch für Museen und Archive konzipiert ist, soll durch Vereinheitlichung der internationale Datenaustausch vereinfacht und die Datenproduktion und Datenhaltung effizienter gestaltet werden. Das gegenwärtig gültige Regelwerk *Regeln für die alphabetische Katalogisierung in wissenschaftlichen Bibliotheken (RAK-WB)* wird an der ÖNB seit 1992 eingesetzt.

Hinsichtlich der wissenschaftlichen **Forschung und Entwicklung** werden 2015 eine Reihe von EU-Projekten erfolgreich abgeschlossen. Das Projekt *Europeana Creative* wird mit einer großen Abschlusskonferenz im Rahmen einer größeren Veranstaltung zum Thema Kreativität und Innovation beendet werden. Weiterlaufen werden die Projekte *Europeana Sounds* sowie *Europeana Food and Drink*. Neu anlaufen wird 2015 ein Digital-Humanities-Projekt zusammen mit dem ACDH (Austrian Center for Digital Humanities) der Akademie der Wissenschaften. Weitergeführt werden auch die fünf FWF-Projekte, zudem das Fortsetzungsprojekt zur Geschichte der Habsburg-Lothringischen Fideikommissbibliothek für den Zeitraum 1835-1921. Für das von der Mellon Foundation finanzierte Projekt zu den früh-arabischen Papyri wird ein Fortsetzungsprojekt eingereicht.

Als umfassende **Investitionsprojekte**, die mit der finanziellen Unterstützung des BKA umgesetzt werden können, sind für 2015 zu nennen: die Konzeption des elektronischen Sperrsystems inkl. Zutrittssoftware in allen Gebäudetrakten, die Implementierung des Langzeitarchivierungssystems, die Anschaffung einer Lüftungs- und Befeuchtungsanlage im Augustinerlesesaal sowie von Lüftungsanlagen für die Kellermagazine von Bildarchiv und Grafiksammlung und die Magazine der Papyrussammlung.

Ein wichtiger Schritt zum Abschluss der **Restititionen** von in der NS-Zeit geraubten Objekten konnte mit der Vorbereitung der Rückstellung einer weiteren Tranche an erblosen Objekten an den Nationalfonds der Republik Österreich gesetzt werden. Die Rückgabe von 1.429 Werken wird Anfang 2015 abgeschlossen sein. Die ÖNB hat zu Jahresende 2014 eine Rückgabequote von 89 % (46.732 Werke) erreicht.

Mit diesen Maßnahmen setzt die ÖNB wesentliche Schritte für die Zukunft, denn sie reagiert damit bereits heute auf die Anforderungen einer Wissensgesellschaft von morgen. Die ÖNB bewahrt das intellektuelle und kulturelle Erbe Österreichs und wird auch in Zukunft der Garant dafür sein, dass das Wissen der Welt ohne kommerzielle Eigeninteressen gesammelt, bewahrt und zur Verfügung gestellt wird.

Als größte wissenschaftliche Bibliothek des Landes bleibt sie somit auch zukünftig die verlässliche Wissensquelle und die neutrale, lebendige Vermittlerin zwischen Vergangenheit und Zukunft, zwischen Generationen und zwischen den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen. Die genannten Projekte und Maßnahmen verstehen sich als Meilensteine mit dem klaren Ziel der ÖNB, weiterhin eine Brückenfunktion zwischen dem reichhaltigen Erbe der Vergangenheit und den Ansprüchen der modernen Informations- und Wissensgesellschaft einzunehmen.

Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres bis zur Erstellung des Lageberichtes sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die Auswirkungen auf die Gesamtbeurteilung der ÖNB haben.

An dieser Stelle dankt die Geschäftsführung allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungsbereitschaft und ihr Engagement. Ebenfalls gedankt sei den Betriebsrätinnen und Betriebsräten für die konstruktive und sachliche Zusammenarbeit, sowie den Mitgliedern des Kuratoriums und den befassten Stellen des BKA für ihre Unterstützung.

Wien, 23. Februar 2015

Die Geschäftsführerin

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Rachinger', with a long horizontal stroke extending to the right.

Dr. Johanna Rachinger